

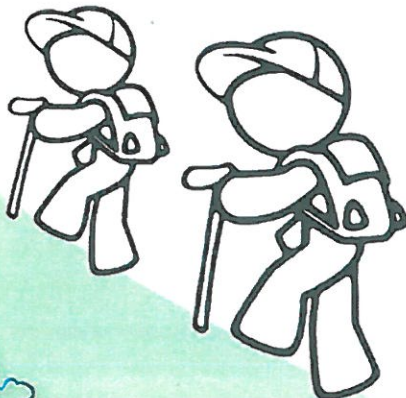
Mit Kindern unterwegs am Odenwaldlimes Ein erlebnisreicher Rundgang in Osterburken



Ein Besuch des Limesparks lohnt sich nicht nur des Wachturms wegen.

Die Römer haben vor rund 2000 Jahren den Odenwald besiedelt. Durch zahlreiche historische Funde haben wir viel über ihre Lebensweise erfahren. In Osterburken befinden sich gleich drei verschiedene Anschauungsobjekte aus der Römerzeit, die nicht nur für Erwachsene, sondern auch für Kinder spannend erklärt werden. Osterburken ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln (Endstation Linie 1) erreichbar. Mit der Odenwaldbahn kommen wir bequem von Frankfurt und Darmstadt nach Eberbach. Dort steigen wir in die S1, die uns zum Ausgangspunkt unseres Rundgangs bringt.

Das Römermuseum präsentiert Funde aus Osterburken und der Region und informiert über die Römer am Limes. Die Ausstellungsfläche des Museums gliedert sich in drei Räumlichkeiten, der ständigen Ausstellung und einen



Raum, der Wechselausstellungen vorbehalten ist. In der Sammlung sind die Funde aus dem nordbadischen Limesgebiet, die alte großherzogliche Sammlung mit am Limes einzigartigen Funden wie der Statuengruppe von der Schneidershecke oder auch dem Mithras-Altar aus Osterburken ausgestellt. Desweiteren wird anschaulich das Kastell präsentiert und die Kultur der Bewohner auf beiden Seiten des Limes dargestellt. Die dritte ständige Ausstellungsfläche schließlich befindet sich im alten Museumsgebäude. Dort wurden Mauerzüge eines römischen Bades restauriert


und zeigen die Rituale der Römer vom Beheizen des Bades bis zu den unterschiedlichen Waschvorgängen auf.

Die Öffnungszeiten sind Dienstag-Sonntag von 10–17 Uhr. Der Eintritt kostet 4,- EUR für Erwachsene, die Familienkarte 10,- EUR.

Gegen 160 n. Chr. wurde eine Kohorte römischer Legionäre von Neckarburken nach Osterburken verlegt und errichtete dort ein rechteckiges Kastell. Dies geschah im Rahmen der Vorverlegung der Grenze vom Odenwaldlimes auf die vordere Linie, die vom Main bei Miltenberg über Walldürn, Osterburken nach Jagsthausen schnurgerade in südlicher Richtung verlief. Einige Jahrzehnte später, unter Kaiser Commodus wurde das Kastell erweitert. Damals wurde ein Anbau - das sogenannte Annexkastell - angebaut. Dieser Annex ist heute als Parkanlage gestaltet und die Grundmauern der Umwehrung sind konserviert. Das große Kohortenkastell wurde leider überbaut und ist nicht mehr sichtbar.

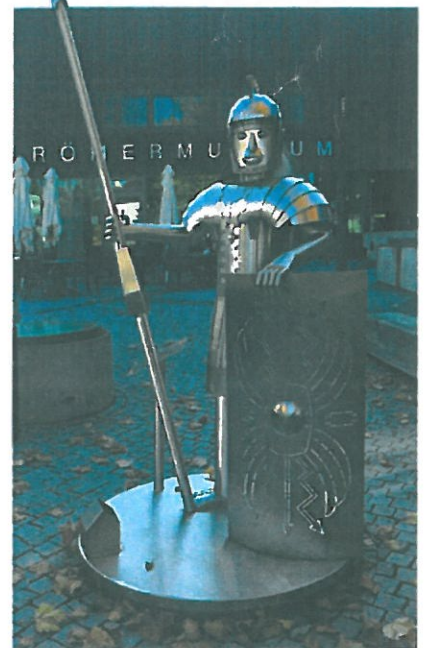
Etwa einen Kilometer südlich des Kastells wurde auf der Höhe ein Wachturm aus Stein, eine Mauer sowie Graben und Wall nachgebaut. Der Wachturm ist für Besucher begehbar und nur vom 1. April bis 31. Oktober geöffnet. Von der oberen Plattform des Turmes kann man den Blick über das Bauland schweifen lassen. Auf der Rückseite informieren Tafeln über die Baugeschichte des Limes.

Mehr Informationen erhalten Sie unter: www.roemermuseum-osterburken.de.

Tourenbeschreibung: Man folgt vom Römermuseum dem Limeswanderweg , durchquert ein Wohngebiet und wandert an der kleinen Straße bergan bis zum Limesnachbau.

Vom Limesnachbau folgt man dem Feldweg nach Osten. An der Waldecke biegt man nach Norden ab - hier liegen im Wald drei schwer zugängliche Grabhügel aus der späten Bronzezeit - und folgt der Straße bergab in Richtung Osterburken. Schon im Wohngebiet stößt man auf die Südseite des Kastells und betritt das Kastellgelände durch das konservierte Südtor. Nach der interessanten Besichtigung sind es nur noch 300 m zurück zum Römermuseum Osterburken. Die Wanderung ist ca. 3,5 km lang und mit der ganzen Familie problemlos zu laufen.

Text: Rainer Märker
und Alexander Mohr
Bilder: Winfried Krämer



Das Römermuseum Osterburken hat sowohl für Kinder als auch für Erwachsene einiges zu bieten.